

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0076

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

vid gebot; und sie wurden mit Feuer verbrannt. 13. Aber die Philister fuhren noch fort, und sie breiteten sich in dem Thale aus. 14. Und David fragete Gott noch einmal, und Gott sprach zu ihm: Du sollst nicht hinaufziehen hinter ihnen hin: aber umrinne sie von oben, und komme zu ihnen den Maulbeerbäumen gegenüber. 15. Und es soll geschehen, wenn du das Geräusche eines Ganges auf den Gipfeln der Maulbeerbäume hörest: so komme heraus zum Streite: denn Gott wird vor deinem Angesichte ausgegangen seyn, um das Heer der Philister zu schlagen. 16. David that nun, wie Gott ihm geboten hatte; und sie schlugen das Heer der Philister von Gibeon an bis an Gaser. 17. Also gieng der Name Davids aus in alle diese Länder; und der Herr gab sein Schrecken über alle diese Heiden.

Vor Christi Geb. 1050.

v. 14. 2 Sam. 5, 23.

diesen Göttern nicht solche Ehre erzeigen, wie die Philister der Bundeslade, da sie dieselbe erobert hatten: sondern er ließ sie verbrennen. Man lese 2 Sam. 5, 20. Patrick.

B. 17. Also gieng der Name Davids aus in alle diese Länder; und der Herr gab sein Schrecken über alle diese Heiden. Ueber alle, zu denen das Gerüchte hievon gelangete; das ist, über alle benachbarte Länder. Patrick, Polus.

B. 13: 16. Aber die Philister 2c. Man lese 2 Sam. 5, 22: 25. Patrick.

Das XV. Capitel.

Dieses Capitel enthält das rückständige der Erzählung von der Abführung der Bundeslade; nämlich: I. die Anstalten, die David hiezu machte, v. 1. 2. II. Wie ganz Israel, insbesondere die Priester und Leviten, deswegen zusammenberufen werden, und den Befehl Davids ausführen, v. 3: 24. III. Wie die Bundeslade in der That nach Jerusalem abgeführt wird, wobey Michal über das Verhalten Davids spottet, v. 25: 29.

Und David machte sich Häuser in seiner Stadt; und er bereitete der Lade Gottes einen Platz, und spannete ein Gezelt für sie auf. 2. Da sprach David: Niemand soll die Lade Gottes tragen, außer die Leviten: denn der Herr hat dieselben erwählt, um die Lade Gottes zu tragen, und ihr, bis in Ewigkeit, zu dienen.

v. 2. 4 Mos. 6, 15. 5 Mos. 31, 9.

3. Da-

B. 1. Und David machte sich Häuser in seiner Stadt. Das ist, einen Palast, der aus vielen Wohnungen, oder Zimmern, für seine Weiber und Kinder, bestund. Polus. David hatte viele Häuser nöthig, weil er, wie Cap. 14. gemeldet wird, viele Weiber und Kinder hatte. Diese konnten aber doch nicht alle in einem Hause wohnen, man müste denn annehmen, daß dasselbe sehr groß gewesen wäre, und viele Zimmer in sich enthalten hätte, welche hier vielleicht Häuser genennet werden. Patrick.

zu machen, als das alte wieder herzustellen. Patrick. Einige fragen hier, warum David nicht lieber die Stifftshütte Moses von Gibeon, wo dieselbe war, holen ließ, damit die Bundeslade an ihren eigentlichen Ort kommen könnte? Ich antworte: theils, weil er von Gott nicht wegen der Stifftshütte, wie wegen der Bundeslade, einige Anleitung bekommen hatte; theils auch, weil er urtheilte, daß diese Stifftshütte nunmehr zu solcher Absicht nicht so nöthig wäre, wie zuvor, indem er gesinnet war, sogleich den Bau eines Tempels anzufangen, wie aus v. 17. erhellet. Polus.

Und er bereitete der Lade Gottes einen Platz, und spannete ein Gezelt für sie auf. Wie man 2 Sam. 6, 17. findet. Denn er befand es nicht für gut, die Stifftshütte von Gibeon holen zu lassen, weil er sich vorsehet hatte, in kurzem ein Haus für die Bundeslade zu bauen. Oder die Stifftshütte Moses wird, wie Conrad Pellicanus anmerket, weil sie lange verabräumet worden war, baufällig gewesen seyn: daher hielt er es für besser, ein neues Gezelt

B. 2. Da sprach David. Zwischen der Abführung der Bundeslade in das Haus Obed: Edoms, und dem Rathe, den David nachgehends ertheilte, waren zween Monate verflossen. Denn er war eine Zeitlang beschäftigt gewesen, nach der Ursache des göttlichen Missergnigens zu forschen, Cap. 13, 10. ⁵⁵³). Gesellschaft der Gottesgelehrten.

Niemand soll die Lade Gottes tragen, außer die

(553) Hiezu war keine zweymonatliche Untersuchung nöthig. Die wahre Ursache hievon war die Furcht, welche das dem Ufa widerfahrne Unglück bey ihm erweckte, und die Besorgnis, es möchte bey weiterer Fortführung der Lade sich ein neues Unglück zutragen. Man sehe Cap. 13, 12. 13. und 2 Sam. 6, 9. 10.

Jahr
der Welt
2954.

3. David versammlete auch ganz Israel zu Jerusalem, um die Lade des Herrn herauf an ihren Platz zu holen, den er ihr bereitet hatte. 4. Und David versammlete die Kinder Aarons, und die Leviten. 5. Von den Kindern Kehaths war Uriel Oberster; und seiner Brüder waren hundert und zwanzig. 6. Von den Kindern Merari war Asaja Oberster, und seiner Brüder waren zweyhundert und zwanzig. 7. Von den Kindern Gersoms war Joel Oberster; und seiner Brüder waren hundert und dreyßig. 8. Von den Kindern Elizaphans war Semaja Oberster; und seiner Brüder waren zweyhundert. 9. Von den Kindern Hebrons war Eliel Oberster; und seiner Brüder waren achzig. 10. Von den Kindern Uziels war Amminadab Oberster; und seiner Brüder waren hundert und zwölf. 11. Und David rief die Priester, Zadok, und Abiathar; und die Leviten, Uriel, Asaja, und Joel, Semaja, und Eliel, und Amminadab. 12. Und

v. 4. 1 Chron. 6, 1. 2.

die Leviten. Und zwar auf ihren Schultern, nach 4 Mos. 4, 15. c. 7, 9. ohne sie auf einen Wagen zu setzen, wie zuvor, zu großem Trauern und Schaden, gesehen war. Polus. Das vorhergehende Versehen bey Abholung der Bundeslade von Kirjath Jearim hatte ihn gelehret, wie ehrerbietig er mit ihr, nach der Vorschrift des Gesetzes, umgehen mußte. Dieses verordnete, daß die Leviten die Bundeslade auf ihren Schultern tragen sollten. Man lese 4 Mos. 4, 15. c. 7, 9. Patrick.

B. 3. David versammlete auch ganz Israel zu Jerusalem, 2c. Man lese 2 Sam. 6, 15. Patrick.

B. 4. Und David versammlete die Kinder Aarons, und die Leviten. Er hatte denselben auch zuvor, Cap. 13, 2. 5. Befehl ertheilet, daß sie sich einstellen sollten, da er die Bundeslade zum ersten male herauf führen wollte. Man findet aber nicht, daß sie gekommen sind ⁵⁵⁴. Daher versammlete er sie igo in der That. Patrick.

B. 5. Von den Kindern Kehaths. Nämlich von den Kindern Amrams, oder Jizhars, der Söhne Kehaths, 4 Mos. 3, 27. Denn sonst waren Elizaphan, v. 8. Hebron, v. 9. und Uziel, v. 10. ebenfalls Kinder Kehaths. Man lese von ihnen 2 Mos. 6, 16. 17. 22. Polus.

War Uriel Oberster. Unter den Kindern Kehaths, deren 2 Mos. 6, 16. 17. gedacht wird, kömmt Uriel nicht vor. Er muß folglich sein Enkel, und so berühmt, gewesen seyn, daß seine Nachkommen hier deswegen zuerst gemeldet werden. Patrick. Damals, da David die Bundeslade herauf holen wollte, war Uriel das Haupt, oder der Oberste, der Nachkom-

men Kehaths ⁵⁵⁵). Gesellschaft der Gottesgelehrten.

B. 8. Von den Kindern Elizaphans. Dieser war ein Sohn Uziels, des jüngsten Sohnes Kehaths, gewesen. Man lese 2 Mos. 6, 17. 21. 4 Mos. 3, 27. Patrick.

B. 9. 10. Von den Kindern Hebrons = = = von den Kindern Uziels. Diese beyden waren ebenfalls Söhne Kehaths. Patrick. Von einem jeglichen der Geschlechter des Merari, und des Gersom, wird, v. 6. 7. nur ein Haufen gemeldet: von dem Kehath aber werden vier Häufen genennet: einer unter seinem Namen, v. 5. ein anderer von seinem Sohne, Hebron, v. 9. noch ein anderer von seinem Sohne, Uziel, v. 10. und der vierte von seinem Enkel, Elizaphan, dem Sohne Uziels, v. 8. Wall.

B. 11. Und David rief die Priester, Zadok, und Abiathar. Das ist, die vornehmsten Priester: den Hohenpriester, Abiathar; und den zweyten Priester, Zadok. Man lese 4 Mos. 3, 32. Polus. Zuvor, in der Erklärung über 2 Sam. 15, 27. 29. habe ich angemerket, daß Zadok bey dem David in der größten Gnade stand: deswegen wird er hier zuerst genennet, ob schon Abiathar der Hohenpriester, er aber nur der zweyte Priester, war. Patrick.

Und die Leviten, Uriel. Oder: vor den Uriel, 2c. Das ist, vor den sechs Personen, die in den vorhergehenden Versen gemeldet worden sind. Patrick. Diese Leviten waren solche, welche den Priestern aufwarten, und den Dienst im Tempel wahrnehmen mußten. Man lese 4 Mos. 18, 2. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

B. 12.

(554) Man findet zwar nichts ausdrückliches davon gemeldet: wer würde aber wohl glauben, daß diese allein dem Befehle des Königes sollten ungehorsam gewesen seyn? Müßte nicht schon das Vorhaben selbst sie bewogen haben, auch ungerufen zu kommen? Und wer kann wohl Cap. 13, 5. 6. das ganze Israel anders, als von den sämtlichen Personen verstehen, welche vorher, v. 2. ausdrücklich waren benennet worden? Es erhellet auch das Gegentheil offenbar aus demjenigen, was man unten, v. 13. findet.

(555) Es ist daher nicht zu begreifen, was Patrick mit der vorhergehenden Erklärung habe sagen wollen; indem die'er Uriel der Zeit nach weder ein Sohn, noch ein Enkel Kehaths gewesen seyn kann, und daher 2 Mos. 6, 18. nicht gesucht werden muß.

12. Und er sprach zu ihnen: ihr seyd Häupter der Väter unter den Leviten; heiliget euch, ihr, und euere Brüder, damit ihr die Lade des Herrn, des Gottes Israels, herauf bringet an den Ort, den ich für sie bereitet habe. 13. Denn weil ihr zuerst dieses nicht thatet: so hat der Herr, unser Gott, unter uns einen Riß gethan, weil wir ihn nicht, nach dem Rechte, gesucht haben. 14. Da heiligten sich nun die Priester, und Leviten, um die Lade des Herrn, des Gottes Israels, herauf zu bringen. 15. Und die Kinder der Leviten trugen die Lade Gottes auf ihren Schultern, mit den Tragstangen die auf ihnen waren, wie Mose geboten hatte, nach dem Worte des Herrn. 16. Und David sprach zu den Obersten der Leviten, daß sie ihre Brüder, die Sängere mit musikalischen Instrumenten stellen sollten, mit Lauten, und Harfen, und Cymbeln, damit sie sich hören

Vor
Christi Geb.
1050.

v. 13. 2 Sam. 6, 3. 1 Chron. 13, 17. v. 15. 2 Mos. 25, 14. 4 Mos. 4, 15. c. 7, 9.

W. 12. Heiliget euch, ihr, und euere Brüder. Durch eine feyerliche Reinigung und Zubereitung, in Ansehung sowol der Seele, als auch des Leibes. Polus. Diese Heiligung bestand in dem Waschen ihrer Leiber, und Kleider; in der Enthaltung von den Weibern, und in andern Reinigungen. Man lese 2 Mos. 19, 10. 15. Patrick.

W. 13. Denn weil ihr zuerst dieses nicht thatet. Weil ihr euch nicht, durch feyerliche Gebethe, geheiliget und zubereitet hattet, auch nicht Gott um Rath fragetet, oder den Willen Gottes, in Ansehung der Abführung der Bundeslade, andächtiglich erwoget; da doch ihr mehr, als andere, verpflichtet waret, darauf zu sehen, daß solches auf die gehörige Weise geschehen möchte. Polus. Die Priester, und Leviten, scheinen nicht recht in dem Befehle erfahren gewesen zu seyn; oder sie hatten, weil die Bundeslade lange Zeit an einem Orte geblieben war, vergessen, wie dieselbe fortgeführt werden mußte. Sie hatten sich auch nicht geheiliget, oder andächtiglich auf ihre Pflicht geachtet. Wenigstens konnten diejenigen, die damals zugegen gewesen waren, nicht von einer Unwissenheit, oder Sorglosigkeit, frey gesprochen werden: denn die vornehmsten Priester und Leviten waren damals nicht versammelt gewesen; wie ich über v. 4. angemerket habe. Patrick.

So hat der Herr, unser Gott, unter uns einen Riß gethan. David nahm einen Theil der Schuld auf sich, indem es eben sowol seine Pflicht, als die ihrige, war, das Gesetz und Wort Gottes fleißig zu lesen, und darauf zu sehen, daß ihm wohl nachgelebet werden möchte. Das Versehen anderer entschuldigte ihn nicht. Polus.

Weil wir ihn nicht, nach dem Rechte, gesucht haben ⁵⁵⁶). Nicht nach den von ihm gegebenen Regeln. Dieser gottesfürchtige König entschuldigte sich selbst nicht gänzlich. Er legte nicht alle Schuld auf andere: sondern setzte sich mit unter diejenigen, welche hierinnen unachtsam gewesen waren. Denn es war eben sowol seine Pflicht, als die ihrige,

das Gesetz zu lesen, und Gott um Unterricht zu bitten. Es waren vier Fehler begangen worden, erstlich, da die Bundeslade auf einen Wagen gesetzt wurde, da sie doch auf den Schultern der Leviten werden sollte; zweytens, da Usa die Bundeslade angerührt hatte, welches doch den Leviten nicht zugelassen war; drittens, da Usa selbst kein Levit war, sich aber doch dessen unterfangen, und folglich um so viel mehr gesündigt hatte, 4 Mos. 16, 28. viertens, da er nicht glaubete, daß Gott für die Bundeslade sorgen würde. An dem letzten hatte Dnoid keine Schuld: aber den drey ersten Vergehungen hätte er vorbeugen können. Patrick.

W. 14. Da heiligten sich nun die Priester, und Leviten, um die Lade ⁵⁵⁷ herauf zu bringen. Aus dieser Stelle, und aus andern, wie aus Jos. 3, 3. machet Burdorf x) den richtigen Schluß, daß der ganze Stamm Levi eben sowol, als die Priester, und die gemeinen Leviten, besigt gewesen ist, die Bundeslade zu tragen. Da Israel sich in der Wüste aufhielt, wurde sie gemeinlich von Leviten getragen, weil die Priester damals eine geringe Anzahl ausmachten, und andere Verrichtungen hatten. Weil aber doch die Priester auch Leviten waren: so war es ihnen erlaubt, solches zu thun, wenn es ihnen gefiel, oder wenn sie dazu gerufen wurden. Patrick.

x) Hist. Arcæ, c. 8. sect. 2.

W. 15. Und die Kinder der Leviten trugen die Lade Gottes auf ihren Schultern. Dieses war das besondere Vorrecht der Kinder Rehaths; welches die hier gemeldeten Leviten waren. Man lese 4 Mos. 4, 4. Patrick.

W. 16. Und David sprach zu den Obersten der Leviten. Zu den sechs Personen, deren oben, v. 5-10. gedacht worden ist. Patrick.

Daß sie ihre Brüder, ⁵⁵⁸ mit musikalischen Instrumenten stellen sollten, mit Lauten, und Harfen, und Cymbeln. Diejenigen, welche die Obersten waren, wußten am besten, wer singen oder auf den hier gemeldeten Instrumenten spielen konnte.

Die

(556) Lutheri Uebersetzung drückt es bequemer aus: Wir suchten ihn nicht, wie sichs gebühret.

Jahr
der Welt
2954.

hören ließen, und die Stimme mit Freuden erhüben. 17. So stellten nun die Leviten den Heman, den Sohn Joels; und aus seinen Brüdern den Asaph, den Sohn des Berechja; und aus den Söhnen des Merari, ihren Brüdern, den Ethan, den Sohn des Kusaja. 18. Und mit ihnen ihre Brüder von der zweyten Ordnung: Secharja, Ben, und Jaasiel, und Semiramoth, und Jehiel, und Unni, Eliab, und Benaja, und Maaseja, und Mattithja, und Eliphelhu, und Mikneja, und Obed EDOM, und Jehiel, die Thürhüter. 19. Die Sänger nun, Heman, Asaph, und Ethan, ließen sich mit Kü-

v. 17. 1 Chron. 6, 33. 1 Chron. 6, 39. 1 Chron. 6, 44.

pfer-

Die besten Sänger und Spielleute mußten nun zu Verrichtung dieser Dienste verordnet werden. Patr.

Damit sie sich hören ließen, und die Stimme mit Freuden erhüben. Sie sollten so laut singen, daß ein jeglicher sie hören könnte, und die Herzen mit Freude in Gott erhaben werden möchten. Man lese 2 Chron. 20, 19. Hierbey kann angemerkt werden, daß David, ob er schon den Tempel nicht erbauet hat, doch anordnete, wie der Gottesdienst in demselben auf eine feyerlichere Weise verrichtet werden sollte, als bisher geschehen war. Der Anfang hiezu wurde gemacht, da die Bundeslade an den Ort gebracht wurde, der für sie bereitet war. Nachgehends wurde befohlen, solches ins künftige täglich zu thun, Cap. 16, 4. 37. In der That ist auch sowol unter den Griechen, als Barbarn, fast niemals ein feyerlicher Gottesdienst verrichtet worden, wobey man nicht allerley Arten von Musik gehabt hätte, wie der vortreffliche Ezechiel Spanheim, in seinen Anmerkungen über den Lobgesang des Kallimachus auf die Diana y), aus dem Strabo z), angemerkt hat. Eben daselbst zeigt er auch, aus dem Plutarchus, daß die Griechen ebenfalls drey musikalische Instrumente gehabt haben, und daß die Musik für so erhaben gehalten wurde, daß man so gar die Götter für die Erfinder der vornehmsten musikalischen Instrumente hielt a). So viel ist gewiß, daß die Griechen dieselben nicht erfunden: sondern aus den östlichen Gegenden erhalten haben; wie Spanheim, anderswo beweiset b). Ein gleiches erhellet auch, aus den Namen verschiedener Instrumente, welche man, nach der Anmerkung Bochart's, noch deutlich in der heiligen Schrift findet. Patrick.

y) v. 245. z) L. 10. p. 467. a) v. 295. b) v. 299.

B. 17. So stellten nun die Leviten den Heman, den Asaph, den Ethan. Diese drey waren die Vornehmsten, und, als Aufseher, über die übrigen gesetzt. Patrick.

B. 18. Und mit ihnen ihre Brüder von der

zweyten Ordnung. Zu der ersten Ordnung der heiligen Musikanten gehörten die drey Personen, deren v. 17. gedacht worden ist. Hierauf folgten die hier gemeldeten. Polus.

Secharja, Ben, und Jaasiel. Die 70 Dolmetscher halten das Wort בן nicht für einen eigenen Namen: sondern verbinden es mit dem folgenden, als ob hier stünde: Secharja, der Sohn Jaasiel's. Die Juden glauben aber, mit uns, es sey dieses der eigene Name eines Sängers gewesen ⁵⁵⁷). Ja Kimchi will, dieses sey eben derjenige gewesen, dem David, Ps. 9. aufgetragen hatte, daß er, bey Gelegenheit des Todes Sauls, singen sollte. Denn in der Ueberschrift dieses Psalms findet man: בן ; und Kimchi versteht solches also: dem Sänger, Ben. Patrick.

Und Semiramoth, und Jehiel, die Thürhüter. Es war das Amt dererjenigen, die sich in der zweyten Ordnung befanden, daß sie an den Thüren der Stiftshütte, und der Vorhöfe, wachen mußten. Sie mußten aber auch in der Singkunst, und Musik, unterwiesen werden, damit sie, wenn ihre ordentliche Wache zu Ende war, sich damit beschäftigen konnten, und nicht müßige, oder unnütze, Personen in dem Hause Gottes seyn möchten. Patrick, Polus. Sowol im hebräischen Texte, als auch bey den 70 Dolmetschern, werden hier vierzehn Leviten genennet. Im Hebräischen aber findet man einen Ben, und keinen Asasja; da man hingegen bey den 70 Dolmetschern einen Asasja, und keinen Ben, antrifft. B. 20. und 21. wo diese vierzehn Personen in zwey Ordnungen vertheilet werden, wovon die eine achte, und die andere sechs, Personen in sich begreift, wird Asasja sowol im Hebräischen, als auch im Griechischen, genennet: man findet aber nichts von dem Ben. Cap. 16, 5. wo diese Männer noch einmal genennet werden, findet man drey Personen des Namens Jeiel, oder Jehiel. Es ist also klar, daß daselbst einer von diesen Namen Jaasiel, oder Asiel, heißen muß, wie hier ⁵⁵⁸). Wall.

B. 20.

(557) Daß dieses seine Wichtigkeit habe, erhellet theils daraus, weil das Wort Ben eben den unterscheidenden Accent hat, wie die Namen Secharja und Jaasiel, theils weil es das vorangesetzte בן nicht haben würde, wenn es einen Sohn bedeuten sollte.

(558) Was es mit diesem Namen für eine Verwandniß habe, ist schwer zu sagen; doch ist so viel gewiß, daß wir noch mehr als eine wahrscheinliche Vermuthung haben können, ehe wir eine Verfälschung des Textes

pfernen Cymbeln hören. 20. Und Secharja, und Asiel, und Semiramoth, und Jehiel, und Unni, und Eliab, und Maaseja, und Benaja, mit Lauten auf Alamoth. 21. Und Mattithja, und Eliphela, und Mikneja, und Obed Edom, und Zeiel, und Asasja, mit Harfen auf der Scheminith, um den Ton zu verstärken. 22. Und Chenanja, der Oberste der Leviten, war über das Aufheben; er unterwies sie in dem Aufheben: denn

Der
Christi Geb.
1050.

B. 20. Und Secharja, und Asiel, 20. Hier wird des Ben nicht gedacht. Einige halten dieses für die Ursache davon, weil er, ehe dieses Werk angefangen wurde, krank worden, oder gestorben, war. Als denn kam der zuvor nicht gemeldete Asasja an seine Stelle. Weil er aber nicht so vortrefflich war, als Ben: so wird er zuletzt genennet. Patrick. Unter diesen Namen wird der Ben, dessen v. 18. gedacht worden ist, weggelassen. Daher halten ihn einige für den Asasja, v. 21. Vielleicht ist aber Ben ein anderer gewesen, der in der That zu diesem Amte verordnet war, wie man v. 17. 18. findet, und der durch den Tod, oder durch Krankheit, oder durch einen andern unvermutheten Zufall, an der Verwaltung desselben verhindert wurde. Dadurch wurden die Obersten der Leviten genöthiget, einen andern an seine Stelle zu setzen, da sie das heilige Werk anfangen wollten, wie hier geschah. Polus.

Mit Lauten auf Alamoth. Oder: mit Lauten mit Alamoth. Denn das hebräische Verbindungszeichen bedeutet zuweilen mit. Also halte man Alamoth für den Namen eines gewissen musikalischen Instrumentes, oder für einen gewissen Ton, für eine gewisse Note, oder für einen gewissen Theil der Musik. Die eigentliche Bedeutung dieses Wortes ist uns iho nicht bekannt. Es ist uns auch nicht nöthig, dieselbe zu wissen. Ein gleiches kann man von den Scheminith, v. 21. sagen. Polus. Man kann dieses auch also übersetzen: mit Lauten, mit Alamoth. Weil dieses letztere den Lauten beygefüget ist: so wird es von einigen für ein musikalisches Instrument gehalten. Strigelius, schließt aber aus der Herleitung des Wortes, daß diese Personen den Bass gesungen haben: diejenigen aber, deren v. 21. gedacht wird, den Triple, oder Contretenor. Patrick. Das Wort *רִמְבָּי* bedeutet Jungfrauen, Ps. 68, 26. Hohel. 1, 3. c. 6, 8. Einige glauben, es werde hier das musikalische Instrument angedeutet, welches wir ein Clavecymbel nennen, wie Ps. 46, 1. Einige halten es aber für einen hellern Klang, oder

für den Discant, wozu eine Jungfraustimme, wegen ihrer durchdringenden Klarheit, die beste ist ⁵⁵⁹). Gesellsf. der Gottesgel.

B. 21. Mit Harfen auf der Scheminith. Einige halten Scheminith für eine Harfe mit acht Saiten. Patrick. Das Wort *שְׁמִינִיִּת* bedeutet die achte, 3 Mos. 25, 22. Daher wird es Ps. 6, 1. von einem musikalischen Instrumente mit acht Saiten gebraucht. Einige halten es für die größte Stimme im Singen, welche bey uns der Bass genennet wird. Hierinne würde es also von dem *רִמְבָּי* v. 20. unterschieden seyn, welches die kläreste, das andere hingegen die größte, Stimme bedutet. Gesellsf. der Gottesgelehrten.

Um den Ton zu verstärken, oder: um zu über-treffen. Dieses Wort kam hier hinzugefüget seyn, um anzudeuten, daß ein solches musikalisches Instrument, welches von den Noten, oder von einem Theile des Gesanges, Scheminith genennet wurde, sehr vortrefflich war; oder, um zu zeigen, daß hierinnen eine größere Ausdehnung, oder Erhebung, der Stimme nöthig war, als bey dem Alamoth. Polus. Weil das hebräische Wort *רָמָה* von *רָמָה* überwinden, herkömmt: so hält Strigelius, solches für eine Stimme, welche alle die übrigen übertraf. Patrick. Einige verstehen durch *רָמָה* noch ein anderes musikalisches Instrument. Die meisten erklären es aber durch über-treffen; nämlich, um die Musik schöner und lieblicher zu machen; oder, damit die Musikanten sich annehmlicher zeigen möchten. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

B. 22. Und Chenanja, der Oberste der Leviten. Er war unter ihnen eine angesehene Person. Zuvor wird er aber nicht gemeldet; und man weiß also nicht, aus was für einem Geschlechte er gewesen ist. Patrick.

War über das Aufheben; oder: über den Gesang. Im Hebräischen steht eigentlich: über das Aufheben. Entweder, erklich, über das Aufheben der Bundeslade. Er war nämlich verordnet, die

Textes glauben. Man lese die nachfolgenden Erklärungen, und erinnere sich dabey an die häufigen Exempel solcher Personen, die sowol mehrere Namen geführt, als auch einerley oder ähnliche Namen mit mehreren gemein gehabt haben.

(559) Sowol hier als auch in den folgenden Erklärungen kömmt manches vor, das noch mit vieler Dunkelheit und Ungewißheit umgeben ist. Man lese diejenigen, welche von der Musik der alten Hebräer ausführlich gehandelt haben, und welche in Joh. Christoph Wolfs, Bibl. ebr. Part. 2. p. 116. und Part. 4. p. 29. sq. auch in Joh. Alb. Fabricii, Bibl. ant. p. 372. anzutreffen sind.

Jahr
der Welt
2954.

denn er war verständig. 23. Und Berechja, und Elkana, waren Thürhüter der Lade. 24. Und Sebanja, und Josaphat, und Methaneel, und Amasai, und Secharja, und Benaja, und Elieser, die Priester, trommeteten mit Trommeten vor der Lade Gottes; und Obed Edom, und Jehijja, waren Thürhüter der Lade. 25. Es geschah nun, daß David, und die Ältesten in Israel, und die Obersten der Tausende, hingiengen, um die Lade des Bundes des Herrn herauf zu holen, aus dem Hause Obed Edoms, mit Freunden. 26. Da geschah es, dadurch, daß Gott den Leviten half, welche die Lade des Bundes des Herrn trugen, daß sie sieben Sarren, und sieben Widder opferten. 27. Da-

v. 24. 4 Mos. 10, 8. v. 25. 2 Sam. 6, 12. 13. 11.

vid

die Aufsicht über das Forttragen der Bundeslade zu haben. Er mußte sowol die Zeit, und die Art, anordnen, wenn, und wie, die Bundeslade getragen werden sollte; als auch anbefehlen, wenn die Träger stille stehen, oder abwechseln, sollten. Oder, zweyten, über den Anfang des Gesanges. Er war solchergestalt zum Vorsänger ernennet, welcher die übrigen unterwies, wenn, und wie, sie ihre Stimmen erheben sollten, oder wenn sie die Noten verändern, oder inne halten mußten. Dieses stimmt am besten sowol mit der Ursache in den folgenden Worten überein, weswegen er hierzu bestimmt war: denn er war verständig, indem hiezu vielmehr Verstand erfordert wurde, als zu dem Forttragen der Bundeslade, welches ein jeglicher, der nur einigermaßen vernünftig war, leichtlich thun konnte; als auch mit v. 27. wo dieser Chenanja den Sängern beygefüget wird. Polus. Dieses kann auch so, wie an dem Rande der englischen Bibel, übersetzet werden: er war über das Tragen, oder Aufheben, das ist, über die Einrichtung der Stimme. Dieser Chenanja lehrte die Leviten, wie sie singen sollten; wie hernach folgt: er unterwies sie in dem Aufheben, oder; in dem Gesange: denn: er war verständig. Weil er ein großer Musikkundiger war: so wurde er zum Vorsänger gebraucht. Denn v. 27. heißt er: der Oberste des Aufhebens der Sänger. Dieses bedeutet, nach der Meynung des Ludwig Cappellus, daß er ihnen, durch die Aufhebung seiner Hand, oder seines Stabes den Tact gezeiget hat. So sagen die 70 Dolmetscher: ἀρχὸν τῶν ᾄδῶν, welches bey uns eigentlich einen Vorsänger bedeutet, und bey den alten Saliern, Vates genennet wurde. Dieses war der vornehmste Sänger, wenn sie tanzeten, wie Gutberlet c), angemerket hat. Patrick.

c) De Saliis, c. 11.

V. 23. Und Berechja, und Elkana, waren Thürhüter der Lade. Iho war ihr Amt, die Lade zu bewahren, indem sie fortzog, damit niemand sie antasten möchte. Patrick. Diese waren ernennet, die Thüre des Gezeltes zu bewahren, worein die Lade gebracht, und worinne sie aufbehalten werden sollte, damit kein Unreiner hinein dringen, und sie anrühren möchte. Gleichergestalt mußten sie die Lade auf dem Wege begleiten, und sie vor dem Andringen

und Anrühren unreiner Hände bewahren. Deswegen giengen dieselben, nebst ihren Brüdern, deren zu Ende des 24sten Verses gedacht wird, vor der Lade hin, und folgten derselben, damit sie auf allen Seiten sicher seyn möchte. Wie nöthig dieses gewesen ist, erhellet genugsam aus der Gefahr, der Lade nahe zu kommen, oder in dieselbe zu sehen, wie man bey den Bethsemitern gefunden hat, 1 Sam. 6, 19. Polus.

V. 24. Und Sebanja, und Josaphat, = = = die Priester, trommeteten mit Trommeten vor der Lade Gottes. Denn dieses war das Amt der Priester, wie man 4 Mos. 10, 1. findet. Patrick.

Und Obed Edom, und Jehijja, waren Thürhüter der Lade. Da dieselbe nach Jerusalem gebracht worden war: so bewahreten sie die Thüre des für sie bereiteten Gezeltes, damit niemand, außer der Hohepriester, zu gehöriger Zeit, hinzu kommen möchte. Man lese den Polus über v. 23. Patrick.

V. 25. = = = Um die Lade = = herauf zu holen, = = mit Freuden. Mit Tansen und Musik. Man lese 2 Sam. 6, 5. 12. 15. Patrick.

V. 26. Da geschah es, dadurch, oder: da, Gott den Leviten half, welche die Lade = = trugen, daß sie sieben Sarren, und sieben Widder, opferten. Gott half ihnen, entweder, erstlich, indem er ihnen Kräfte verleihe, ihre Last zu tragen; oder, zweyten, indem er sie, durch ein tröstliches Zeichen, daß er bey ihnen zugegen wäre, zu ihrem Amte ermunterte, und die Art, wie sie die Lade trugen, dadurch billigte. Also sahen sie, daß er keinen von denenjenigen, welche hiernit beschäftigt waren, vertilgete, wie zuvor: sondern sie verschonete, und ihnen gnädig war. Dieses bemerketen sie, da sie sechs Schritte fortgegangen waren, wie aus 2 Sam. 6, 13. erhellet. Polus. Einige verstehen dieses von der Kraft, die Gott den Leviten verleihe, daß sie die Lade tragen konnten, ohne müde zu werden, ob sie schon einen steilen Berg hinauf steigen mußten, um dieselbe an den Ort zu bringen, wo sie ruhen sollte. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß Gott den Leviten eine solche Last in seinem Dienste aufgelegt haben sollte, welche sie kaum, ohne einen außerordentlichen Beystand tragen konnten. Daher halte ich vielmehr dieses für den Verstand, daß er sie vor allen Fehlritten behütet hat, so; daß sie die Lade unbeschädigt forttragen

gen

vid war nun mit einem Mantel von feiner Leinwand bekleidet, wie auch alle die Leviten, welche die Lade trugen, und die Sänger, und Chenanja, der Oberste des Aufhebens der Sänger: David hatte auch einen Leibrock von Leinwand an. 28. Also brachte ganz Israel die Lade des Bundes des Herrn herauf, mit Jauchzen, und mit dem Schalle der Posaune, und mit Trommeten, und mit Cymbeln, indem sie ein Getone mit Lauten, und mit Harfen, machten. 29. Es geschah nun, da die Lade des Bundes des Herrn bis an die Stadt Davids gekommen war, daß Michal, die Tochter Sauls, durch ein Fenster kuckete, und den König David, springen und spielen sahe; da verachtete sie ihn in ihrem Herzen.

Vor
Christi Geb.
1050.

v. 29. 2 Sam. 6, 16.

gen konnten. Junius, versteht es folgender gestalt: da sie einen Theil Weges gegangen waren: so gab Gott ihnen Ruhe; und indessen wurde andern befohlen, an ihre Stelle zu treten. Denn ob schon die Lade keine schwere Last war: so konnten sie dieselbe doch nicht anders, als mit Zittern und Beben, tragen. Sie mußten immer befürchten, Gottes Misvergungen über sich zu erwecken, wie Usa. Da opferten sie, nämlich die Leviten, für sich selbst die hier gemeldeten Opfer, außer denenjenigen, welche der König geopfert hat, 2 Sam. 6, 13. Einige glauben, weil sieben Farren, und sieben Widder, geopfert worden sind, daß bey jedesmaligem stillehalten der Lade eines von jeglicher Gattung dieser Thiere geschlachtet worden ist, damit die Leviten ausruhen könnten. Denn dieses geschah siebenmal zwischen dem Hause Obed Edoms und der Stadt Davids ⁵⁶⁰. Patrick.

B. 27. David war nun mit einem Mantel von feiner Leinwand bekleidet. Das ist, mit einem leinenen Ephod, wie es zu Ende dieses Verses, in der Wiederholung dieses Umstandes, erkläret wird. Denn es war etwas merkwürdiges, und ungewöhnliches bey dem David, daß er, da er doch kein Levit war, eine levitische Kleidung trug. Deswegen war diese Wiederholung nöthig. Man lese von diesem, und den folgenden Versen die Erklärung über 2 Sam. 6, 14, 15, 16. Polus. Hugo Grotius merket hier über an, daß reinliche weiße Kleider sich sehr gut zu dem Gottesdienste, schickten. Kimchi ist der Meynung, weil die Leviten, welche die Lade trugen, und die Sänger, bey dieser feyerlichen Gelegenheit, weiß gekleidet giengen: so habe David sich auf gleiche Weise kleiden wollen, weil er ein großer Liebhaber der Mu-

sik war, und unter ihnen mit sang. So pflegen auch unter den Christen Könige und Fürsten, wie er spricht, wenn sie einem feyerlichen Zuge beywohnen, sich mit den geistlichen auf einerley Weise zu kleiden. Daraus kann man sich vielleicht einen richtigen Begriff von der Meynung der Michal machen, da sie dem David vorruckete, daß er sich entbloet hätte. Denn solches bedeutet nicht, daß er nackt gewesen ist: sondern daß er seine königlichen Kleider abgelegt, und andere angezogen hatte, die sich für ihn nicht schicketen. Man muß aber doch auch zugeben, daß Könige, und andere Große, sich in feine Leinwand zu kleiden pflegten. Patrick.

Auch alle die Leviten 2c. Diese alle waren mit feiner Leinwand bekleidet. Patrick.

David hatte auch einen Leibrock, oder Ephod, von Leinwand an. Dieses war eine hochgeachtete Kleidung, die auch von denenjenigen getragen werden konnte, welche keine Leviten waren; wie ich über 1 Sam. 2, 18. angemerket habe. Man lese meine Erklärung über diese Stelle, und über 2 Sam. 6, 14. Polus.

B. 28. Also brachte ganz Israel die Lade = = herauf 2c. Man lese die Erklärung über 2 Sam. 6, 15. Patrick.

B. 29. = = Daß Michal = = den König, David, springen und spielen sahe; da verachtete sie ihn in ihrem Herzen. Sie drückte, da er nach Hause gekommen war, diese Verachtung mit sehr schmahllichen Worten aus. Man lese 2 Sam. 6, 16, 20. Sie war ein hochmuthiges Weib, und hat vermuthlich den Gottesdienst wenig geachtet, welcher auch unter der Regierung Sauls in großen Verfall gerathen war, wie man Cap. 13, 3. findet. Patrick.

(560) Dreyerley wird mit dieser Stelle gesagt: 1) daß Gott den Leviten geholfen habe, und daß mit soll nichts anders angezeigt werden, als daß er sie vor allem besorgten Unfalle bewahret habe. 2) Daß sie sieben Farren und sieben Widder geopfert haben, welches nicht siebenmal geschehen, auch die Lade nicht so oft stille gehalten, sondern im Anfange, da die Lade einige Schritte weit fortgebracht, und hernach, da sie an dem bestimmten Orte angelanget. 3) Daß das erste durch das letzte geschehen sey, das ist: daß diese Opfer Gott wohl gefallen, und vermittelst derselben diese Gnade von Gott erhalten worden sey.